

**„DER HUNDERTER IM WESTENTASCHL“ VON MAX NEAL  
UND MAX FERNER****Ein Hunderter sorgt für Heiterkeit**

Laienspieler landen Lacherfolg in Isen

**Inhalt:**

Der ländliche Schwank in drei Akten geht der Frage nach: Was ist ein Hunderter heute noch wert? Scheinbar einiges, denn er wandert von Tasche zu Tasche. Dem Flickschneider Gaißraiter steht finanziell das Wasser bis zum Hals. Der Termin für die Rückzahlung seiner Schulden ist bereits verstrichen. Die Familie ist ratlos. Der Großbauer Gössenberger gewährt dem Gaißraiter noch einen Tag Aufschub. Als Zins soll ihm Gaißraiter seine Weste aufbügeln. Doch, oh Wunder: Gaißraiter findet in der Weste einen Hunderter. Würde er ihn nun behalten, könnte er die Zwangsversteigerung seines Häuschens abwenden. Er kann nicht widerstehen, nimmt den Hunderter und will sein schlechtes Gewissen mit ein paar Bier herunterspülen. Doch das schlechte Gewissen lässt sich nicht „verbierseeligen“. Gaißraiter steckt den Hunderter wieder in die Weste zurück: Leider aber in die falsche. So landet der Geldsegen in der Weste des Holzknechts Fallbacher. Das Schicksal seinen Lauf.

**REGIE, DARSTELLER UND MITWIRKENDE****Gesamtleitung:** Leonhard Seidl**Darsteller:**

Sebastian Gaisraiter	Franz Liebhardt
Barbara, seine Frau	Christa Senden
Evi, seine Tochter	Martina Hobmaier
Girgl, sein Lehrbub	Siegrid Deuschl
Xaver Gössenberger	Sepp Deuschl
Andreas, sein Sohn	Fritz Zettl
Paulus Fallbacher	Norbert Wiefarn
Ein Arbeiter	Martin Höhn

**Mitwirkende**

Souffleuse	Therese Kowalski
Kostüme	Dorit Höhn
Bühne	Kurt Schietzel
Maske	Marlene Angermaier
Beleuchtung	Hans Baumann
Ton	Leonhard Rumpfinger

**DAS SCHRIEB DIE PRESSE**

**Wasserburger Zeitung, 19.04.90:** „Großen Erfolg hatte der Isener Theaterverein mit der Aufführung ‚Der Hunderter im Westentaschl‘. Die Laienspieler brachten mit dem ländlichen Schwank in drei Akten ... ein Stück auf die Bühne, das von Anfang an für Heiterkeit und Vergnügen sorgte. ... Leonhard Seidl führte mit seiner bewährten Regie die Gruppe zum Erfolg“



„Der Hunderter im Westentaschl“: Premiere, Ostersonntag, 15.04.90, zwei weitere Vorstellungen am 16.05. und 22.04.90

Schlagzeile aus der Wasserburger Zeitung, 19.04.90

**Was ist ein Hunderter heute noch wert? - Ein Frage, die im Jubiläumsjahr eher an der Tankstelle als auf der Isener Bühne beantwortet wird.**

**„DAS WOLKENGUCKERL“ VON ULLA KLING**

„Das Wolkenguckerl“ ist das zweite Stück, mit dem die Kindergruppe des Vereins, die „Bühnenflöhe“, offiziell auftreten. Das speziell für das Kinderspiel geschriebene Stück ist 30 Minuten lang. **Inhalt:** Drei freche Engel als himmlische Plage für Petrus und doch "Retter" für den Erzengel Gabriel.